

WORKSHOP

KUNST & PSYCHOANALYSE



Zierde und Begrenzung

Rahmungen aus kunsthistorischer
und psychoanalytischer Perspektive

Prof. Dr. Joachim Küchenhoff und Dr. phil. Jana Lucas

Samstag, 14. September 2024, 9.45–17.30 Uhr
am Basler Münster sowie im Kunstmuseum Basel

Zierde und Begrenzung

Rahmungen aus kunsthistorischer und psychoanalytischer Perspektive

Prof. Dr. Joachim Küchenhoff und Dr. phil. Jana Lucas

Ob Tabernakel-, Galerie- oder Rokokorahmen, ein Rahmen bildet Zierde und Begrenzung zugleich und funktioniert nur, wenn er auf das Bild abgestimmt ist. Schon bei römischen Wandbildern dienen Rahmungen dazu, die Bildwelt von der Wirklichkeit der Wand zu trennen. In der Renaissance begreift man Rahmungen als Fenster, hinter dem sich ein imaginärer, vermessbarer Raum eröffnet. Als autonomes Objekt, das keines Rahmens bedarf, verstehen Künstler:innen ihr Werk in der zeitgenössischen Kunst.

Auch das Leben ist durch Rahmen(-bedingungen) eingefasst. Leben heisst, Grenzen anzuerkennen und den durch sie gesteckten Rahmen auszufüllen. Sich den Rahmen bewusst zu machen, erlaubt es, ihn zu hinterfragen. Ist er zu eng, wird Freiheit behindert, desgleichen wenn alle (z.B. normativen) Grenzen wegfallen. Zwischen Begrenzung und ungehemmter Entfaltungsmöglichkeit muss eine Balance gefunden werden. Psychotherapie macht unsere Rahmenbedingungen sichtbar und bereitet u.U. einen «Rahmenwechsel» vor. Auch das künstlerische Arbeiten unterliegt Rahmenbedingungen, die durch begrenzte zeitliche, personelle oder finanzielle Ressourcen bestimmt sind. Bietet eine Begrenzung Zündfeuer für die Kreativität? Sich auf spezifische Möglichkeiten zu konzentrieren, zeigt sich häufig nicht als Verlust an Optionen, sondern als Chance, das eigene Wirkungspotenzial zu steigern.

Im Workshop betrachten wir am Basler Münster sowie im Kunstmuseum Basel Kunstwerke in Hinblick auf den Rahmen, auf seine handwerklichen sowie künstlerischen Qualitäten und in Bezug auf die Effekte, die er auf einem Bild bewirken kann.

Joachim Küchenhoff, Prof. Dr., ist Facharzt für Psychiatrie und für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, zugleich Psychoanalytiker (IPA). Er wirkte als Direktor der Erwachsenenpsychiatrie Basel-Land bis Juli 2018 und ist seither in freier Praxis tätig. Er ist em. Professor der Universität Basel und Gastprofessor der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Ein besonderes Anliegen ist ihm die interdisziplinäre Forschung in Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaften, Philosophie und Psychoanalyse.

Jana Lucas, Dr. phil., ist Kunsthistorikerin, Autorin und Beraterin. Sie bearbeitet Unternehmens- sowie Privatsammlungen und erstellt innovative Vermittlungskonzepte. In ihren Consultings für Unternehmen verknüpft sie Kunst und Wirtschaft. Dabei dient die Arbeit mit Kunstwerken als kreativ-analytisches Tool, um herausfordernde Business- und Managementfragen zukunftsweisend zu lösen. Zuletzt erschienen ihre Bücher «Die geheimen Pionierinnen der Wirtschaft – Außergewöhnliche Frauen, die unsere Wirtschaftswelt nachhaltig geprägt haben» sowie die «Kleine Basler Kunstgeschichte».

Programm In drei Themenblöcken erkunden wir von 9.45–17.30 Uhr am Basler Münster sowie im Kunstmuseum Basel Meisterwerke und ihre Rahmungen. Im Anschluss lassen wir das Gesehene bei einem Nachtessen ausklingen. Ende 20 Uhr.

Datum und Ort: 14. September 2024, Beginn 9.45 Uhr; Treffpunkt vor dem Hauptportal des Basler Münsters.

Kosten 299 CHF, inkl. Mittagssnack und Kaffeepause, zzgl. Museumseintritt und Nachtessen.

Anmeldung bis zum 15. August 2024 per Email an jana@janalucas.ch

Die Anzahl der Teilnehmer:innen ist begrenzt. Die Vergabe der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.